

# Herzlich Willkommen zum Gottesdienst

## 3. Sonntag nach Trinitatis - 20. Juni 2021

### Lied: Die güld'ne Sonne (EG 449)

1) Die güldne Sonne voll Freud und Wonne / bringt unsern Grenzen  
mit ihrem Glänzen / ein herzerquickendes, liebliches Licht.  
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder; / aber nun steh ich,  
bin munter und fröhlich, / schau den Himmel mit meinem  
Gesicht.

*4) Abend und Morgen sind seine Sorgen; / segnen und mehren,  
Unglück verwehren / sind seine Werke und Taten allein.  
Wenn wir uns legen, so ist er zugegen; / wenn wir aufstehen,  
so lässt er aufgehen / über uns seiner Barmherzigkeit Schein.*

8) Alles vergehet, Gott aber stehet / ohn alles Wanken;  
seine Gedanken, / sein Wort und Wille hat ewigen Grund.  
Sein Heil und Gnaden, die nehmen nicht Schaden, / heilen im  
Herzen die tödlichen Schmerzen, / halten uns zeitlich und ewig  
gesund.

### Psalm 103

Lobe den HERRN, meine Seele,  
und was in mir ist, seinen heiligen Namen!  
Lobe den HERRN, meine Seele,  
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat:  
der dir alle deine Sünde vergibt  
und heilet alle deine Gebrechen,  
der dein Leben vom Verderben erlöst,  
der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit,  
der deinen Mund fröhlich macht  
und du wieder jung wirst wie ein Adler.

Der HERR schafft Gerechtigkeit und Recht  
allen, die Unrecht leiden.

Er hat seine Wege Mose wissen lassen,  
die Kinder Israel sein Tun.

Barmherzig und gnädig ist der HERR,  
geduldig und von großer Güte.

Er wird nicht für immer hadern  
noch ewig zornig bleiben.

Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden  
und vergilt uns nicht nach unsrer Missetat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist,  
lässt er seine Gnade walten über denen, die ihn fürchten.

So fern der Morgen ist vom Abend,  
lässt er unsre Übertretungen von uns sein.

Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt,  
so erbarmt sich der HERR über die, die ihn fürchten.  
*Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.  
Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit Amen*

### Gebet

Barmherziger Gott,  
du überwindest Böses mit Gutem,  
du schenkst neue Anfänge  
Du suchst uns auch in unseren Schwachheiten und Dunkelheiten.  
Mach uns auch untereinander barmherzig,  
nachsichtig mit Fehlern,  
geduldig mit Schwächen, großherzig, zu vergeben.  
Und wenn wir zu streng mit uns selbst umgehen, uns überfordern,  
uns zu fehlerhaft fühlen, dann zeig uns, auch mit uns selber  
barmherzig zu werden.  
Suche uns. Finde uns. Schenk uns deine Gnade. Amen.

### Lied: Nun lob mein Seel den Herren (EG 289)

1. Nun lob, mein Seel, den Herren, / was in mir ist, den Namen sein. / Sein Wohltat tut er mehren, / vergiss es nicht, o Herze mein. / Hat dir dein Sünd vergeben und heilt dein Schwachheit groß, / errett dein armes Leben, / nimmt dich in seinen Schoß, mit reichem Trost beschüttet, / verjüngt, dem Adler gleich; der Herr schafft Recht, behütet, / die leidn in seinem Reich.

*4. Die Gottesgnad alleine / steht fest und bleibt in Ewigkeit bei seiner lieben G'meine, / die steht in seiner Furcht bereit, die seinen Bund behalten. / Er herrscht im Himmelreich. Ihr starken Engel, waltet / seins Lobs und dient zugleich dem großen Herrn zu Ehren / und treibt sein heiligs Wort! Mein Seel soll auch vermehren / sein Lob an allem Ort.*

### Lesung aus dem Lukasevangelium:

*Es nahten sich ihm aber alle Zöllner und Sünder, um ihn zu hören. 2 Und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen.*

*3 Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach: 4 Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat und, wenn er eines von ihnen verliert, nicht die neunundneunzig in der Wüste lässt und geht dem verlorenen nach, bis er's findet? 5 Und wenn er's gefunden hat, so legt er sich's auf die Schultern voller Freude. 6 Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. 7 Ich sage euch: So wird auch Freude im Himmel sein über einen Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.*

*8 Oder welche Frau, die zehn Silbergroschen hat und einen davon verliert, zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? 9 Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silbergroschen gefunden, den ich verloren hatte. 10 So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.*

### Predigtgedanken

In gebückter Haltung steht sie da.  
Die Lampe über den Boden geneigt.  
Und sie sucht.  
Ein bisschen Chaos ist schon angerichtet.  
Der Obstkorb liegt auf dem Rücken,  
der Hocker ist umgestoßen.  
Alles egal.  
Denn diese Frau sucht.  
Einen Silbergroschen.  
Der Lohn für zwei ganze Arbeitstage.  
Geld, mit dem sie etwas Brot kaufen konnte,  
Käse und Oliven und vielleicht ein kleines Stück Dörrfleisch.  
Für ihre Kinder und sich.  
Zwei Tage Arbeit umsonst und kein Brot für die Familie.  
Sie hört nicht auf zu suchen.  
Sie beugt sich unermüdlich.  
Und dann, endlich: In einer Ecke, ganz hinten.  
Da liegt er.  
jetzt bricht Freude aus bei ihr.  
Sie richtet sich auf, legt sich die Hand auf die Brust.  
Gott sei dank! Da ist er ja!  
Diese Freude muss sie teilen.  
Sie ruft ihre Freunde an.  
Und das reicht noch nicht.  
Sie geht rüber zu den Nachbarn und erzählt ihr Glück.  
Weil man manchmal Menschen braucht,  
die sich richtig mitfreuen.

Jesus und seine Geschichten.  
Er erzählt so, dass alle es verstehen sollen.  
Bildreich und handfest erzählt er von seinem Gott  
Als wär er aus Fleisch und Blut.  
Und gibt ihm selbst eine Gestalt.  
Mit seinem Jesus - Leib.  
Auch er bückt und beugt sich für die Menschen.  
Sucht sie auf in ihren Dunkelheiten.  
Auch dort, wo es versteckt, schmutzig, unbeachtet ist.

Teilt mit Ihnen Worte und das Brot.  
Jesus war ein richtiger Hingucker.  
Liegenlassens, wegschauen, nicht beachten kam für ihn nicht in Frage.

Einige stören sich daran.  
Pharisäer und Schriftgelehrte.  
Unbeugsam stehen sie am Stadttor und murren.  
Weil es doch Grenzen gibt, sich zu Erbarmen.  
Weil es selbstverschuldetes Elend gibt.  
Nicht jeder hat das Recht auf eine bergende Hand.  
Aber Jesus beugt sich unermüdlich weiter.  
Er isst mit Sündern und Zöllnern.  
Er beugt sich über das Verlorene.  
Und sie murren weiter.  
Verlorengehen.  
Es ist manchmal das, was im Leben passiert.  
Wenn die Dinge aus dem Gleichgewicht gehen.  
Wenn alles ins Wanken gerät.  
Dann ist es wie Runterfallen, Wegrollen und Liegenbleiben.  
Aber davon muss ich vielleicht gar nicht mehr erzählen.  
was einen alles zu Fall bringen kann.  
Du weißt es selber,  
was Deine Seele schwer macht,  
was dir dein Herz bedrückt.

Bleibt Beugsam im Herzen füreinander.  
Sagt Jesus und lebt es vor.  
Hin zu den Heruntergefallenen.  
Den Weggerollten und Liegeengebliebenen.  
Mit Licht und Geduld und Empathie.

Wir beugen uns ja  
Andauernd im Leben.  
Wir beugen uns über das Handy,  
den Computer.  
Wir beugen uns  
über offene Schnürsenkel.

Den Korb voll Wäsche.<sup>[SEP]</sup>Zum Napf der Katze.  
Wir beugen uns  
all den Tatsachen und all dem, was nicht zu ändern ist.  
Wir beugen uns  
vor mancher Gewalt  
Wir beugen uns  
über offene Gräber zum letzten Gruß.  
Aber ein Fest wird das Leben erst dort,  
wo wir uns füreinander beugen  
Suchen und suchen lassen,  
Finden und finden lassen,  
helfen und helfen lassen,  
annehmen und annehmen lassen  
in all dem, was im Leben verloren, dunkel, unansehnlich und  
verschüttet ist.  
Und immer wird es auch die Unbeugsamen geben.  
Die am Stadttor stehen,  
die Grenzen hochhalten und Hilfe untersagen.  
Dann erleichtert es mich, zu wissen,  
dass es immer nur einen Teil von uns braucht,  
damit Rettung gelingt.  
Mich erleichtert das,  
wie die Frau all das auf die Seite schiebt, was das Licht nimmt.  
So macht Gott das auch.  
Mich erleichtert das auch für mich selbst.  
Dass nicht jede Rettung von mir abhängt.  
Möge Gott auch mich bei Seite schieben, wenn ich im Weg  
rumstehe.  
Und möge er mir, wenn ich sie brauche, beugsame Herzen senden,  
die nach mir suchen  
und die im Wegrumsteher weit weg von mir halten, die mir das  
Licht nehmen.

Sobald das Suchen begonnen hat,  
nach dem was verloren ging  
wenn wir ernst nehmen, was uns fehlt  
wenn Not aufgespürt, gefunden, bedacht und unterstützt wird.  
Wenn Gott uns aus der Tiefe holt, damit wir leben.

Dann wird das Leben ein Fest.  
Dann ist der Moment da, wo die Frau mit dem Groschen in der Hand  
zu ihren Freundinnen und zu den Nachbarn rennt.  
Dann ist das wirklich ein Grund zur Freude.  
Und der Himmel feiert mit.  
Und wenn wir ganz genau hinhören, dann hören wir vielleicht sogar  
Engel singen:  
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden.  
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden.  
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden. Frieden auf Erden.  
Amen.

**Lied: Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt (EG 628)**

1. Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt damit ich lebe  
Ich lobe meinen Gott,  
Der mir die Fesseln löst damit ich frei bin

*Refrain:*

*Ehre sei Gott auf der Erde in allen Straßen und Häusern  
Die Menschen werden singen bis das Lied zu Himmel steigt  
Ehre sei Gott und den Menschen Frieden (3mal) Frieden auf Erden*

2. Ich lobe meinen Gott,  
Der mir den neuen Weg weist, damit ich handle  
Ich lobe meinen Gott, der mir mein Schweigen bricht, damit ich rede  
*Refrain*

**Fürbitten**

Gott,  
Unablässig suchst du uns dort,  
wo wir dich und das Leben in Fülle verloren haben

So bitten wir dich für alle,  
die nicht mehr nach dir fragen,  
die dich nicht vermissen - und doch vermissen,  
die sich sehnen nach einer Wahrheit,  
die weiter trägt als die eigenen Gedanken.

Wir rufen:  
Herr erbarme dich.

Wir bitten dich für alle,  
die sich ihrer Sache sicher sind,  
die meinen, sich selbst genug zu sein,  
die Andersdenkenden und Andersglaubenden  
nicht mehr zuhören können.

Wir rufen:  
Herr erbarme dich.

Wir bitten dich für alle,  
die sich selbst fremd geworden sind,  
die gefangen sind in Lebensumständen,  
die ihrer Seele schaden,  
die gehetzt und getrieben und bevormundet sind  
oder zum Stillhalten verdammt.

Wir rufen:  
Herr erbarme dich.

Wir bitten dich für alle,  
die sich selbst aufgegeben haben und versinken  
in einem Tunnel der Angst und der Depression,  
im Kreislauf von Rausch und Sucht und Enttäuschung,  
die nicht mehr aufschauen können.

Wir rufen:  
Herr erbarme dich.

Wir bitten dich für alle,  
die vereinsamt sind  
in Krankenhäusern und Pflegeheimen und stillen Wohnungen,  
die sich vergessen fühlen,  
von niemandem gebraucht und von niemandem vermisst,  
die nicht mehr an deine und unsere Nähe glauben können.

Wir rufen:  
Herr erbarme dich.

Wir bitten für all das, wo wir uns selbst verloren fühlen

In der Stille  
Wir rufen:  
Herr erbarme dich.

Gefunden von dir  
so lass uns leben mit dir, suchender Gott  
und bleib uns nah.  
Wir bergen uns in dir und beten:

**Vater unser ...**

### **Lied: Bleib mir nah, Herr (NL 195)**

*1) Bleib mir nah, Herr, bleib mir nah. / Schenke meinem Leben  
Fülle / halte mich, sei für mich da. / Gegen allen Augenschein /  
weiß mein Herz von deiner Treue, / darum bitt ich, bleib mir nah.*

*2) Bleib mir nah, Herr, bleib mir nah. / Sollt ich stolpern, sollt ich  
fallen, / trage mich, sei für mich da. / Und wenn ich mich selbst  
verlier' / in dem Nebel meiner Ängste, / dann befrei mich, bleib  
mir nah.*

*englisch) Stay with me, Lord, stay with me. / Give a meaning to  
my living, / give my heart a way to be. / I believe but I can't see.  
/ so I pray my heart will ever / see what eyes shall never see.*

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht über  
dir leuchten und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich  
und schenke dir Frieden. Amen.